

Bundesministerium
des InnernGeneralverwaltung
für Sport德国
灵感与创新
Deutschland und China -
Gemeinsam in Bewegung
Deutschland
Land der Ideen

Der Sport verbindet unsere Staaten

16. bis 18. November 2009 Peking, China

体育 -- 连接中德两国的纽带
体育 -- 连接中德两国的纽带



2009 中德体育研讨会 2009 Deutsch-Chinesisches Sport Symposium



Offizielles Gruppenfoto

Sitzende Reihe: 1.v.li: Prof. Chi Jian / Vizepräsident der Beijing Sport University; 3.v.li: Direktor Fischer / BISp; 6.v.li: PSt. Dr. Bergner; 6.v.re: Zui Dalin / Vizeminister GAS; 5.v.re: Prof. Dr. Doll-Tepper / DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung; 3.v.re: MinR Schneider / Referatsleiter Internationales im BMI; 2.v.re: Dumon / Geschäftsführender Direktor ICSSPE.



Nina Häußler

„Der Sport verbindet unsere Staaten“ – deutsch-chinesisches sportwissenschaftliches Symposium in Peking

„Wer weise ist, der wird mit anderen zusammen forschen und suchen: wer aber einfältig ist, der sucht und forscht für sich allein.“¹

Vom 16. bis 18. November 2009 veranstaltete die Generalverwaltung des Sports der Volksrepublik China und das Bundesministerium des Innern (BMI) in Zusammenarbeit mit dem Weltrat für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (ICSSPE) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) unter dem Motto „Der Sport verbindet unsere Staaten“ das „Erste Sportwissenschaftliche Symposium“ in Peking.

„Gemeinsame Absichtserklärung“ – Ausgangspunkt der sportpoli- tischen Beziehungen

Bei dem Symposium handelte es sich um das erste deutsch-chinesische Gemeinschaftsprojekt, das auf Ebene der Ministerien geplant und durchgeführt wurde. Den zentralen Ausgangspunkt der bilateralen, sportpolitischen Beziehungen zwischen der Generalverwaltung des Sports (GAS) der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland bildet die „Gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit im Bereich des Sports“, die der damalige Bundesinnenminister Dr. Schäuble und Sportminister Liu Peng im April 2008 unterzeichnet haben. In der Erklärung unterstreichen beide Seiten, den Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich Sport sowie Kooperationen insbesondere auf den Gebieten Spitzensport, Sportwissenschaft und Sportmedizin zu fördern.

¹ Zitat aus dem Huang Di Nei Jing, dem Ursprungsbuch der Akupunktur, entnommen aus dem Vortrag von Prof. Dr. Molsberger am 17. November 2009 beim „Ersten Sportwissenschaftlichen Symposium“ in Peking.

Darüber hinaus war die Veranstaltung in das vom Auswärtigen Amt getragene Programm „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ (DuC) unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und Staatspräsident HU Jintao eingebettet. DuC ist eine in 2007 gestartete, dreijährige Veranstaltungsserie der Bundesrepublik Deutschland in China, die das Ziel verfolgt, gegenseitiges Verstehen als Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit zu fördern.

Wissenschaftlicher Austausch auf dem Gelände der Sport- universität Peking

Die Sportuniversität Peking, die mit einer Kapazität von 8000 Studenten verschiedene Studienrichtungen und Abschlüsse anbietet sowie über zahlreiche moderne Trainings- und Forschungsinstitute verfügt, bot als bekannteste und größte Sporthochschule Chinas einen geeigneten Veranstaltungsort.

Während der gesamten drei Tage war der Konferenzsaal mit ca. 100 Zuhörern gefüllt, wobei dem Eröffnungstag die größte Aufmerksamkeit galt. Zu den hochrangigen sportpolitischen Vertretern von chinesischer Seite zählte der Vizepräsident der GAS, Zui Dalin, sowie der Vizepräsident der Sportuniversität Peking, Chi Jian. Von deutscher Seite wurde das Symposium durch den Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Bergner eröffnet, der in der Veranstaltung eine „hervorragende Möglichkeit eines vertieften und qualifizierten Erfahrungsaustausches zwischen renommierten Experten“ sah.

Auch Ehrengast Prof. Dr. Dolltepper untermauerte in ihrem Grußwort den hohen Nutzwert des fach-

lichen Austausches über Forschungsergebnisse und Perspektiven und baut auf weitere Kooperationen im Bereich des Sports und der Sportwissenschaft: „Die Konferenz stellt einen Meilenstein in dieser bilateralen Entwicklung dar, ... , dies ist der Auftakt einer kontinuierlichen Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher sportwissenschaftlicher Fachrichtungen unserer beider Länder.“

Themenschwerpunkte und Vertreter aus der Wissenschaft

Das Symposium setzte sich aus drei Themenkomplexen zusammen zu denen jeweils ein namhafter chinesischer und deutscher Wissenschaftler referierten². In einem soziologisch-geschichtlichen Komplex beleuchteten Prof. Dr. Digel (Universität Tübingen) und sein chinesische Fachkollege, Prof. Dr. Ren Hai (Sportuniversität Peking), zunächst die Sportstrukturen in Deutschland und China.

Der zweite Teil der Veranstaltung befasste sich mit sportmedizinischen Fragen. Prof. Dr. Molsberger (Düsseldorf) und Dr. Zhan Hui (Forschungsinstitut für Sportmedizin der GAS) erläuterten die Rolle der traditionellen chinesischen Medizin und die Anwendung der Akupunktur im Spitzensport. Daneben trug Prof. Dr. Dickhuth (Universitätsklinikum Freiburg) Fakten und Hintergründe zum plötzlichen Herztod von Sportlern vor. Li Fangxiang (Sportklinik der GAS) berichtete zu verschiedenen Aspekten der Sporttraumatologie.

Im Mittelpunkt des dritten Teiles standen sportrechtliche Themen. Über das System der Sportschiedsgerichtsbarkeit in Deutschland und Europa referierte RA Dr. Mertens (Sozietät Taylor Wessing, Düsseldorf). Analog hierzu berichtete Ma Hongjun (Forschungszentrum für Sportrecht der Chinesischen Universität für Politik und Recht) über die Entstehungsprozesse und die Schwierigkeiten bei der Einführung der Sportschiedsgerichts-

barkeit in China. Einen umfassenden Überblick über den Stand des Sportrechts gaben Prof. Dr. Adolphsen (Universität Gießen) für Deutschland und Prof. Yu Shanxu (Tianjin Sporthochschule) für China.

Im Anschluss an die Vorträge wurden zahlreiche Fragen aus dem Publikum an die Experten gestellt. Zwischen den Studenten/innen, Nachwuchswissenschaftler/innen und Wissenschaftler/innen fand ein reger und kritischer Austausch statt.

Fazit

Der Sportkongress förderte das gegenseitige Verstehen und Vertrauen als Grundlage erfolgreicher Kooperationen beider Länder und stellt eine konsequente Umsetzung der gemeinsamen Absichterklärung dar.

Die verfolgten Ziele der Fortführung und Intensivierung der deutsch-chinesischen sportpolitischen Beziehungen sowie der Förderung des wissenschaftlichen Austausches sind erfüllt worden. Interessante Vorträge, lebhaftige Frage- und Diskussionsrunden, lohnende fachliche Gespräche unter den Experten sowie anerkennende Rückmeldungen seitens der renommierten Wissenschaftler/innen, Nachwuchswissenschaftler/innen und hochrangigen sportpolitischen Vertreter unterstreichen den großen Nutzwert der Veranstaltung.

Beide Länder betonten zudem das hohe Anliegen an der Weiterführung der bilateralen Zusammenarbeit. PSt Dr. Bergner, bezeichnete den Kongress in dem Zusammenhang als „Grundstein für einen neuen Abschnitt der sportpolitischen Zusammenarbeit“ bzw. als „Auftaktveranstaltung“.

Auch BISp-Direktor, Jürgen Fischer, zieht ein positives Fazit über die erfolgreich durchgeführte Konferenz: „Ich freue mich auf Folgeveranstaltungen in 2010 und weitere Möglichkeiten des gegenseitigen Austausches.“

² Anmerkung: Ein begleitender Tagungsband wird gegenwärtig produziert und kann bei Bedarf beim BISp angefordert werden.

Gut zu wissen

